

Komischer Entscheid oder Der einsame Winkelried

Letztthin traf ich einen Bekannten mit naturwissenschaftlicher Grundausbildung. Das Gespräch landete beim Thema "vom Menschen gemachter Klimawandel".

Er: Glaubst du eigentlich Köppel oder 10'000 Naturwissenschaftlern?

Ich: (nach einer Weile des Nachdenkens) Beiden.

Er: (mit fragendem Ausdruck im Gesicht) Was ist mit dir los? Hast du Probleme beim Denken?

Ich: Das ist möglich... Allerdings spielt das keine Rolle.

Er: Doch, denn wenn du nicht mehr imstande bist, zwischen dem, was Köppel verbreitet, und dem, was 10'000 Naturwissenschaftler herausfinden, unterscheiden kannst, dann...

Ich: Dann...

Er: Dann, eben, also beantworte jetzt meine Frage.

Ich: Welche? Was mit mir los sei oder ob Roger Köppel oder 10'000 Naturwissenschaftler recht haben?

Er: Die zweite.

Ich: Ich habe sie schon beantwortet: Ich glaube beiden.

Er: Das kann doch nicht sein! Köppel leugnet den vom Menschen gemachten Klimawandel, während ihn 10'000 Naturwissenschaftler für bewiesen halten.

Ich: Wenn du den Gegensatz so formulierst, dann glaube ich keinem von beiden.

Er: Du willst ausweichen...

Ich: Nein, will ich nicht, sondern nur den Gegensatz richtig formulieren, so dass ich mich auch richtig entscheiden kann.

Er: Und wie sieht er aus?

Ich: Weder Roger Köppel noch seine "Weltwoche" leugnen den vom Menschen gemachten Klimawandel, und die 10'000 Naturwissenschaftler haben ihn nicht bewiesen.

Er: Was tut dann Köppel?

Ich: Er zeigt lediglich auf, dass es am AGW ^[1], auch von Seiten der Naturwissenschaft, gewichtige Zweifel gibt. Auf der anderen Seite haben die 10'000 Naturwissenschaftler nichts bewiesen, sondern nur Schätzungen gemacht. Also kann ich beiden glauben, denn es gibt diese Zweifel, auf die Roger Köppel hinweist, und ich kann auch an die Schätzungen der 10'000 glauben, oder, ich glaube, dass sie das geschätzt haben.

Er: (schaut zur Decke) Wenn du das so formulierst...

Ich: Ich will dir dazu ein Beispiel geben. Nehmen wir die ECS. ^[2]

Er: Das ist, soviel ich weiss, der Einfluss des CO₂ auf das Klima.

Ich: Das kann man so ähnlich definieren. Ich schlage allerdings „geschätzter Einfluss“ vor.

Er: Einverstanden.

Ich: Eine Menge Naturwissenschaftler haben ihn geschätzt...

Er: Geschätzt? Ich würde "gemessen" sagen.

Ich: Was du jetzt sagen würdest, ist, verzeihe mir die Feststellung, unwesentlich.

Er: Ich kenne mich immerhin auch ein bisschen aus...

Ich: Natürlich; aber das IPCC schreibt selbst, es habe Schätzungen, estimates, vorgelegt bekommen.

Er: Bist du sicher?

Ich: Sicherlich. Ich wage es doch nicht, dem Weltklimarat etwas in den Mund zu legen, was er nicht gesagt hat. Das wäre vielleicht nicht lebensgefährlich, könnte aber sehr unangenehm werden.

Er: Wie unangenehm?

Ich: Zum Beispiel so: Ich habe in einer Schweizer Zeitung einen kritischen Kommentar abgegeben, worauf mir eine Frau antwortete, ich sei ein alter Narr und wolle mit hanebüchenen Lügen meine mickerige Rente aufbessern. Anscheinend hat sie gesehen, dass ich einmal ein Büchlein veröffentlichte. Übrigens sind die Kommentare von Männern nicht appetitlicher.

Er: Zurück zur ECS.

Ich: Dem IPCC wurden Schätzungen vorgelegt, die zwischen etwa 0.6°C und etwa 9°C lagen. Sie seien inst rumentell ermittelt worden.

Er: Bisschen unsicher...

Ich: Eben.

Er: Wo steht das?

Ich: In seinem Report von 2013, WG1AR5. Wenn du möchtest, schicke ich dir eine Mail mit der genauen Angabe der Quelle. ^[3]

Er: Das wäre lieb...

Ich: Wie gesagt: Dem IPCC wurden Schätzungen vorgelegt, aus denen es keinen brauchbaren Wert gewinnen kann, weil sie zu weit auseinander liegen. Eine zweite Gruppe von Schätzungen leitet das IPCC von Klimamodellen ab, also von Berechnungen, die, wie es selbst schrieb, nicht möglich sind. ^[6] Ich habe mir beim Lesen erlaubt, laut heraus zu lachen.

Er: Weshalb?

Ich: Erlaube mal! Der Weltklimarat schreibt, Berechnungen zum Klima seien nicht möglich und stützt sich dann auf Berechnungen. Ist das nicht zum Lachen?

Er: Wie immer man's nimmt...

Ich: Also: Die 10'000 Naturwissenschaftler schätzen etwas - das kann ich glauben; warum sollte ich nicht? Schätzen kann man immer; es braucht noch nicht wahr zu sein. Das IPCC nimmt diese Schätzungen entgegen, findet, sie liessen keinen klaren Schluss zu, und Roger Köppel findet das heraus.

Ich kann also beiden glauben.

Er: Wenn du das so betrachtest...

Ich: Ich kann es nur so betrachten. Wenn ich es anders betrachten würde, etwa so, wie es die Klima-Alarmisten tun, dann müsste ich etwa formulieren, 10'000 seien glaubwürdiger als ein Einziger.

Er: Und? Stimmt das nicht?

Ich: Nein, jedenfalls nicht in der Naturwissenschaft. Die ist keine Demokratie. Nicht die Mehrheit hat recht, sondern der, der etwas weiss. Denke an Alfred Wegener.^[4]

Er: Kenne ich nicht.

Ich: Kannst über ihn nachlesen. Kontinentalplatten. Die Gelehrtenwelt hat ihn ausgelacht und für einen Spinner gehalten. Heute weiss man, dass er recht hatte.

Er: Wann war das?

Ich: Vor etwa 100 Jahren. Ich weiss es nicht genauer. Übrigens hat die Mehrheit auch in einer Demokratie nicht recht.

Er: Richtig; aber sie bestimmt, was getan wird.

Ich: Es gibt übrigens noch ein paar andere Probleme beim angeblichen AGW, die nicht gelöst sind.

Er: Zum Beispiel?

Ich: Diese sogenannte Klimasensitivität des CO₂...

Er: ECS...

Ich: Richtig; die gibt an oder will angeben oder schätzt, um wieviel Grad Celsius sich das Klima erwärmt - eigentlich erwärmt sich die bodennahe Luftschicht, aber lassen wir das -, wenn sich der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre verdoppelt. Nun gibt es aber unendlich viele mögliche Verdoppelungen.

Er: (?)

Ich: Vor der Industrialisierung, also um 1870, soll die CO₂-Konzentration um die 280 [ppm] gewesen sein.

Er: Das sind 0.028 Prozent.

Ich: Ja, das weisst du Naturwissenschaftler natürlich.

Er: Du weisst, dass ich kein Naturwissenschaftler bin.

Ich: Auf jeden Fall hast du einen kräftigen Schluck aus ihrer Pulle genommen.

Er: Verdoppelung?

Ich: Es gibt eine Verdoppelung von 280 auf 560. Jetzt sind wir bei 400 angelangt. Gilt sie auch für 400 auf 800? Das ist nicht gesagt.

Er: Woher weisst du das?

Ich: Ein Nobelpreisträger hat das um 1992 herum geschrieben.

Er: Welcher?

Ich: Paul Crutzen. Er schrieb, mit zunehmender CO₂-Konzentration sei der Temperaturanstieg immer geringer.

Er: Kannst du Näheres dazu sagen?

Ich: Ich habe das nicht im Kopfe. Wenn ich mich richtig erinnere, ist der Anstieg der Temperatur kaum mehr messbar, sobald die CO₂-Konzentration über 400 [ppm] liegt. Die ETHZ veröffentlichte einmal eine Grafik dazu.

Er: Ich nehme an, dass du mir den Link auch schickst.

Ich: Gerne. Ich habe der Uni geschrieben und weitere Erläuterungen verlangt, aber nie eine Antwort bekommen oder höchstens, dass meine Mail ungelesen gelöscht worden sei, wenn ich mich richtig erinnere.^[5]

Er: Das muss ich mir einmal anschauen.

Ich: Ja. Mache das. Allerdings darfst du dich dann nicht kritisch und öffentlich, nicht einmal an deinem Arbeitsplatz, dazu äussern.

Er: Man wird es sehen.

Ich: Ich sehe es schon jetzt. Die gesamte akademische oder auch nur akademisch angehauchte Schweiz schweigt. Roger Köppel kämpft allein auf weiter Flur. Niemand aus der Wissenschaft hilft auch nur ansatzweise, nicht einmal ein pensionierter Hochschullehrer, der eigentlich keine Repressalien mehr zu befürchten hätte.

Er: (schweigt)

Ich: Ich muss gleich weg. Die Parkuhr ist wahrscheinlich abgelaufen. Nur noch dieses: Roger Köppel bestreitet auch nicht, dass es seit etwa 150 Jahren auf der Erde wärmer geworden ist, zeigt nur, dass es berechnete Zweifel daran gibt, dass wir Autofahrer, mit Heizöl Heizenden und Fleisch Fressenden daran schuld sind, wobei er der Einfachheit halber von Menschen spricht.

Im Übrigen war dieses bisschen Erwärmung keine Katastrophe! Oder findest du, sie sei schrecklich?

Nachwort

Ich habe mit keinem naturwissenschaftlich angehauchten Bekannten gesprochen, oder, genauer, wir haben uns unterhalten, aber über völlig andere Themen. Das Gespräch ist also erfunden, zeigt aber, wie gut man etwas beschreiben kann, was nie stattgefunden hat.

Quellen

[1] Anthropogenic Global Warming

[2] Generell wird durch das IPCC unterschieden zwischen Gleichgewichtsklimasensitivität (Equilibrium climate sensitivity – ECS) und transienter Klimaantwort (Transient climate response – TCR). Man kann sie in Kelvin pro Watt je Quadratmeter ($K/(W/m^2) = K \cdot m^2/W$) angeben. Geläufiger ist jedoch die Angabe der Klimaerwärmung bei Verdoppelung der Konzentration von Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre. (Wikipedia)

[3] WG1AR5_TS_FINAL.PDF, Seite 85:

„In contrast to AR4, no best estimate for ECS is given because of a lack of agreement on the best estimate across lines of evidence and studies and an improved understanding of the uncertainties in estimates based on the observed warming.“

Google hat das so übersetzt:

Im Gegensatz zu AR4 wird wegen mangelnder Übereinstimmung keine beste Schätzung für ECS angegeben auf der bestmöglichen Schätzung über verschiedene Evidenzlinien und Studien hinweg und ein verbessertes Verständnis der Unsicherheiten in Schätzungen basieren auf der beobachteten Erwärmung.

[4] Alfred Lothar Wegener war ein deutscher Meteorologe sowie Polar- und Geowissenschaftler. Als sein wichtigster Beitrag zur Wissenschaft gilt seine – erst posthum anerkannte – Theorie der Kontinentalverschiebung, die zu einer wesentlichen Grundlage für das heutige Modell der Plattentektonik geworden ist. (Wikipedia)

[5] <http://blogs.ethz.ch/klimablog-archive/2013/05/29/keine-entwarnung-beim-klimawandel/>

Auch Lindzen und Choi gehen davon aus, dass das Erwärmungspotential von CO₂ mit zunehmender Konzentration in der Atmosphäre abnimmt.

Quelle: <http://joannenova.com.au/2010/02/4-carbon-dioxide-is-already-absorbing-almost-all-it-can/>

Im zugehörigen Texte steht:

„Here’s why it’s possible that doubling CO₂ won’t make much difference. The carbon that’s already up in the atmosphere absorbs most of the light it can. CO₂ only “soaks up” its favorite wavelengths of light, and it’s close to saturation point. It manages to grab a bit more light from wavelengths that are close to its favorite bands, but it can’t do much more, because there are not many left-over photons at the right wavelengths.“

[6] Im dritten Assessment Report 2001 (TAR 2001) heißt es auf Seite 774:

“In climate research and modeling, we should recognize that we are dealing with a coupled non-linear chaotic system, and therefore that the long-term prediction of future climate states is not possible.“

Frei übersetzt:

“In der Klimaforschung und Modellierung sollte man anerkennen, dass wir es hier mit einem gekoppelten nicht linearen System zu tun haben und deshalb langfristige Vorhersagen des zukünftigen Klimazustandes nicht möglich sind.“